BAYERNVOTWärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

"POLITIK FÜR ALLE, DIE DEN LADEN AM LAUFEN HALTEN"

KLEINER LANDESPARTEITAG MIT MATTHIAS MIERSCH



Ronja Endres und Matthias Miersch.

Eine klare Strategie für die nächsten Jahre und eine neu geschärfte Zielgruppe – das ist das zentrale Ergebnis des Kleinen Parteitags, den die BayernSPD am 19. Oktober im unterfränkischen Schweinfurt abhielt.

Der Weg dorthin war arbeitsreich, wie Landesvorsitzende **Ronja Endres** erläuterte: "In diesem Jahr haben wir die Aufarbeitung des Landtagswahlergebnisses gestartet, hatten eine Kommission eingesetzt, Expert:innen gehört, die Gewerkschaften befragt und sieben Regionalkonferenzen abgehalten. Rund 500 Genossinnen und Genossen haben sich beteiligt, um unsere SPD in Bayern wieder nach vorne zu bringen.

Das Ergebnis dieses Prozesses brachte Ronja Endres als Leitantrag ein, der die künftige strategische Ausrichtung festschreiben soll: Der Fokus auf all jene Menschen, die den Laden am Laufen halten. Zu Gast war auch **Matthias Miersch**, neuer Generalsekretär der SPD, der auch im Bund eine Politik für genau diese Leistungsträger ankündigte.

Echte Leistungsträger im Fokus

Im Zentrum der Politik der bayerischen Sozialdemokraten sollen künftig jene Menschen stehen, die täglich aufstehen und anpacken, ob in Voll- oder Teilzeit, in Ehrenamt oder Familie, ob Mindestlohn oder Facharbeitergehalt und die dieses Land zusammenhalten. Bayerns SPD-Vorsitzende Ronja Endres machte klar: Statt wie bei Söder und Merz nur die wenigen Leistungsträger mit Spit-

zengehältern in den Fokus zu nehmen, ginge es der SPD um die vielen, die echten Leistungsträger.

"Wir wollen, dass die Alleinerziehende mit dem Teilzeitjob an der Kasse sich auf gute Kinderbetreuung verlassen kann, dass der Facharbeiter in Bayerns Industrie weiß, dass die SPD sich mit vorausschauender Politik darum kümmert, dass sein Job auch in Zukunft noch gebraucht wird. Dass die Menschen, die sich im Ehrenamt bei der Feuerwehr, bei der Nachbarschaftshilfe oder im Hospiz engagieren, dies durch geregelte Arbeitszeiten auch in Zukunft tun können. Dass Menschen mit ganz normalen Jobs auch in Zukunft noch eine bezahlbare Wohnung finden. Diese echten Leistungsträger durch gute Politik zu entlasten, so Endres, "wird künftig unser zentraler Fokus sein."

95 Prozent entlasten

SPD-Generalsekretär Matthias Miersch bekräftigte den im Bund bereits angekündigten Kurs, 95 Prozent der Menschen und damit die arbeitende Mitte künftig entlasten zu wollen. Er machte ebenfalls klar: "Die, die darauf angewiesen sind, dass Schulen funktionieren, dass die Pflege funktioniert, dass die Gesundheitsversorgung funktioniert und Straßen und Schienen intakt sind. Die sich tagtäglich krumm machen und dieses Land am Leben halten. Das sind die Leistungsträger, für die wir Politik machen. Nicht bloß die Spitzenverdiener, die Söder und Merz im Fokus haben."

bavernspd.de



DIE ZENTRALEN BESCHLÜSSE DES PARTEITAGES

Über insgesamt 21 Anträge und eine Resolution wurde abgestimmt. Hier die wichtigsten mit den zentralen Botschaften des Parteitages:

Leitantrag 1: RESPEKT FÜR LEISTUNG:

WIR ARBEITEN, UM DEN ALLTAG BESSER ZU MACHEN

- Politik für die vielen Leistungsträger*innen des Alltags
- Wir geben der BayernSPD ein Zukunftsprogramm

Wir versprechen nicht einfach nur schlicht "die Welt wird schön". Gesellschaftlicher, sozialer und ökologischer Fortschritt ist immer auch mit harter, langfristiger Arbeit verbunden, die Veränderungen mit sich bringen. Aber unser Versprechen ist, dass niemand Angst vor Veränderungen haben muss. Bis zum Landesparteitag 2025 werden wir in einem Arbeitsprogramm deutlich machen, wie wir die Basis für die Landtagswahl 2028 schaffen (Zeitschiene S. III).

Leitantrag 2: DIE MITMACHPARTEI FÜR BAYERN

- Mitglieder künftig noch früher, besser und umfangreicher beteiligen
- breites, zielgerichtetes Fortbildungs- und Schulungsangebot für Mitglieder, um die Umstrukturierung der Geschäftsstellen und Aufgaben zu begleiten
- Neu: Servicestelle für OV-, KV- und UB-Vorstände
- Parteitage sollen zu zentralen Veranstaltungen für die gesamte Partei weiterentwickelt werden mit attraktiven Formaten für die Beteiligung aller Mitglieder und der Bürgerinnen und Bürger
- weitere Angebote an direkten Veranstaltungsformaten für den Austausch mit der Parteibasis
- Rotes Netz und App sollen politische Beteiligung fördern
- regelmäßige Kampagnen zur Mitgliederwerbung
- stärkere Öffnung zu den Menschen in Sport, Feuerwehr, Kultur, Religion, in ihrem Alltag und an ihren Arbeitsplätzen
- Dialogtour in jedem Bezirk: "Sie haben nicht die SPD gewählt? Lassen Sie uns reden"

DIE DEMOKRATIE IST WEHRHAFT! RECHTSSTAATLICHE MITTEL GEGEN DIE AFD NUTZEN

Die SPD strebt einen Antrag beim Bundesverfassungsgericht zur Überprüfung der Verfassungskonformität der AfD an. Die AfD ist eine Gefahr für unsere Demokratie. Die Überprüfung ihrer Verfassungskonformität zu beantragen ist daher keine Maßnahme gegen einen politischen Mitbewerber, sondern eine Intervention zum Schutz unserer Demokratie.

RESOLUTION ZUR ERHALTUNG DES INDUSTRIESTANDORTS SCHWEINFURT

Wir stehen in voller Solidarität zu den Beschäftigten des Industriestandorts Schweinfurt, deren Beitrag zur Automobilzulieferkette, der erneuerbaren Energien und zur Industriegeschichte der Stadt unverzichtbar ist. Gerade in der Phase der Transformation gilt es, die Industrie zu stützen, um die deutsche Wirtschaft zukunftsfähig zu machen. Unser Weg dorthin: Reduzierung der Energiekosten bzw. des Industriestrompreises, Planungssicherheit durch langfristige politische Rahmenbedingungen und Förderung der gesamten Lieferkette im Zuge der Elektromobilität.

Alle Anträge, die komplette Resolution und der Zeitstrahl für die Umsetzung der Leitanträge unter *bayernspd.de*



NICOLE BÄUMLER, BILDUNGS-**POLITISCHE SPRECHERIN DER** SPD-LANDTAGSFRAKTION

In die Debatte über unangekündigte Tests in Schulen hat sich nun auch Ministerpräsident Söder mit eingemischt. Wie steht die SPD-Landtagsfraktion zu dem Thema?

Söder spielt bei diesem Thema mal wieder den Kultusminister und liegt damit fachlich völlig daneben. Wir müssen im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen denken und nicht plumpe Stimmungsmache betreiben. Unangekündigte schriftliche Tests und Abfragen sind Schule von gestern. Für Schüler:innen bedeuten sie unnötigen Druck und Stress. Eine moderne Schule kommt ohne unangekündigte schriftliche und mündliche Tests aus!

Was ist denn die Alternative?

Statt kurzfristiges Auswendiglernen zu fördern, wollen wir Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, einen langfristigen Schatz an Wissen und Kompetenzen aufzubauen. Sie brauchen vor allem Selbstständigkeit, Fähigkeit zur Problemlösung und zu kritischem Denken sowie Teamfähigkeit. Eine gute Prüfungskultur an unseren Schulen kontrolliert und sichert Wissen und Kompetenzen. Dazu braucht es keine unangekündigten Leistungsnachweise. Es steht ein großer Instrumentenkasten an angekündigten Leistungsnachweisen zur Verfügung, der viel besser auf die Bedürfnisse moderner Pädagogik eingeht. Das wollen wir stärken und ausbauen.

Aber "Exen" gab es doch schon immer und geschadet hat es doch auch keinem.

Praxis und Wissenschaft zeigen deutlich, welche Nachteile Exen haben. Wir brauchen eine positive Lernumgebung in unseren Schulen, wenn wir Kinder und Jugendliche weiterbringen, motivieren, stärken, neugierig machen und sie unterstützen wollen. Ich bin für eine Schule, die junge Menschen auf die Welt vorbereitet und ihnen Kompetenzen für das künftige Leben mitgibt. Dafür braucht es keine Exen!

nicole-baeumler.de

WIRTSCHAFT, ARBEITSMARKT UND MIGRATION "GEMEINSAM WACHSEN" HERBSTKLAUSUR DER SPD-LANDTAGSFRAKTION

"Wir gehen die drängenden Fragen unserer Zeit kraftvoll an. Wir müssen Zuwanderung besser steuern, neue Wege für mehr Fachkräfte finden, unserer Wirtschaft bei der Transformation unter die Arme greifen und unser Bildungssystem endlich gerecht aufstellen." So fasst Fraktionsvorsitzender Holger Grießhammer die Herbstklausur seiner Fraktion zusammen. "Die SPD macht Politik für die Mitte unserer Gesellschaft. Und aus der Mitte heraus." Dazu gehöre auch, eine ehrliche Debatte über Migration zu führen und dieses wichtige Thema nicht den Rechtsradikalen zu überlassen. "Es gilt, sozialdemokratische Wege für eine menschliche und für jeden nachvollziehbare Einwanderungspolitik zu finden."

Lösungen für bessere Integration

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutierte die Fraktion über Lösungen für eine bessere Integration von Zuwanderern mit Bleibeperspektive. Und über Wege für schnellere Zurückweisungen von Menschen ohne Aufenthaltsrecht. "Wir müssen hier vor allem eines: schneller werden! Deshalb brauchen wir eine schnellere Klärung des Aufenthaltsrechts, schnellere Arbeitserlaubnisse und schnellere Einbürgerungen. Und wir benötigen mehr Sprachkurse! Wir brauchen aber auch schnellere Abschiebungen und freiwillige Ausreisen von Menschen, die keine Bleibeperspektive haben", so der Fraktionschef. Gleichzeitig sei es wichtig, mehr Anreize für Fachkräfte zu schaffen. Bereits jetzt fehlen Bayerns Wirtschaft laut IHK-Report rund 160.000 Fachkräfte. Auch konnten über 33.000 Ausbildungsstellen in diesem August nicht besetzt werden. "Wir sind auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Deshalb müssen wir Zuwanderer möglichst rasch integrieren. Andernfalls droht uns vor allem in der Pflege und Kinderbetreuung ein noch größerer personeller Engpass."

Fachkräftemangel und Chancengerechtigkeit

Um den Fachkräftemangel langfristig in den Griff zu bekommen, brauche es aus Sicht der SPD auch mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung – ein weiteres Kernthema der Klausur. Die Landtags-SPD fordert seit Langem kostenlose Bildung für alle, das bedeutet eine echte Lern- und Lehrmittelfreiheit für alle Kinder und eine bessere digitale Ausstattung an den Schulen. "Wir wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, die gleichen Chancen auf gute Bildung haben. Deshalb setzen wir uns auch für längeres gemeinsames Lernen ein", sagt Grießhammer.

Bildungspolitik im Fokus

Wie die Studie "Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer" des ifo Instituts zeigt, haben Kinder aus Haushalten mit niedrigen Einkommen oder aus bildungsfernen Familien in Bayern bundesweit die schlechtesten Chancen, ein Gymnasium zu besuchen.

Die Studie zeigt auch, dass es für gerechtere Bildungschancen mehr Unterstützungsangebote für Kinder aus benachteiligten Familien braucht. Dr. Simone Strohmayr fordert deshalb, die gesamte bisherige Sprachförderung auf den Prüfstand zu stellen: "Wir wollen, dass alle Kinder Deutsch sprechen, wenn sie in die Schule kommen. Wir brauchen mehr gute und ausreichende Förderung. Hierzu muss das Konzept für die Sprachförderung überarbeitet werden. Wir benötigen mehr Personal in Kitas und Schulen sowie bessere Konzepte."

Geld vom Bund für Bayern

In einer gemeinsamen Sitzung während der Klausur beschlossen die Landtagsfraktion und die bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten ein Papier, in dem sie Lösungen für eine sozialdemokratische Zukunft des Freistaats vorstellen: konstruktive Reformvorschläge für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Wohnen und Migration. Für ein gerechteres, nachhaltigeres und zukunftsfähiges Bayern.



"Gemeinsam wachsen" – passend zum Motto der Klausur besuchte die Landtagsfraktion zum Auftakt die Landesgartenschau in Kirchheim.

Die SPD-Landtagsfraktion fordert von der Staatsregierung, Geld aus dem Bund endlich wirksam einzusetzen. Die Vorsitzende der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Carolin Wagner, sagt dazu: "Söder schimpft gern auf die Ampel, um davon abzulenken, dass er seine eigenen Hausaufgaben verschludert. Von den Bundesmitteln für den Digitalpakt Schule hat Bayern nur 33 Prozent abgerufen. Von den Bundesmitteln zum Ausbau des Kita-Ganztags lediglich 20 Prozent. Im Startchancen-Programm startet Bayern gerade mal mit 100 Schulen. Das reicht alles nicht!"

Der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, Carsten Träger, hebt hervor: "Bayern verschläft die Energiewende: Sei es Wasserstoff, erneuerbare Energien, Geothermie oder Windkraft. In Bayern sind im ersten Halbjahr 2024 nur vier neue Windkraftanlagen in Betrieb genommen worden. Der Freistaat liegt derzeit bei der installierten Leistung pro Quadratkilometer auf dem letzten Platz unter den Flächenländern. Der Bund fördert die Geothermie effektiv, der Freistaat fördert kaum. Durch Nichtstun schadet die Staatsregierung dem Wirtschaftsstandort massiv."

Für die Vorsitzende der BayernSPD, Ronja Endres, geht von dieser Klausurtagung ein wichtiges Signal aus: "Ob in Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Gesundheit, Wohnen oder Familienpolitik: Als bayerische SPD arbeiten Bundesebene und Landesebene zusammen, um den Alltag der Menschen im Freistaat jeden Tag ein Stück besser zu machen."■

bayernspd-landtag.de

BAYERNCAMPUS & In Zus mit do BILDUNGS-NEWSLETTER

In Zusammenarbeit mit der BAYERN

SGK



Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere Partei lebt vom großen Einsatz ihrer Mitglieder. Ihr investiert viel Kraft und Herzblut für die SPD. Wir möchten euch bestmöglich unterstützen – und die Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Mitglieder im Rahmen des BayernSPD-Campus sind eine wichtige Säule dafür.

Auch in den kommenden Monaten wollen wir euch ein breites Seminarund Workshop-Programm anbieten, das sowohl politische Themen als auch verschiedene Bereiche der Parteiarbeit aufgreift. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Inhalten, die euch konkret bei der Arbeit in den Ortsvereinen helfen können, und auf den Vorbereitungen für die Kommunalwahl. Wir freuen uns sehr, dass die Landtagsfraktion und die Landesgruppe auch inhaltliche Angebote zu den Themen der Landes- und der Bundespolitik beisteuern, insbesondere auch mit Blick auf die Bundestagswahl.

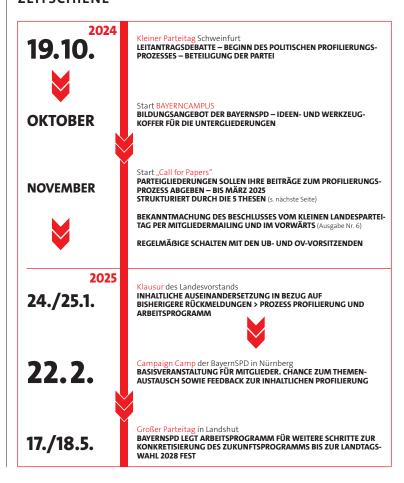
Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Schulungen und Workshops finden online statt, die Anmeldung ist über die Webseite des BayernSPD-Campus möglich.

Wir freuen uns sehr, dass der BayernSPD Campus auf so viel Resonanz bei euch stößt. Wenn ihr Vorschläge für Inhalte habt, die euch noch im Angebot des Campus fehlen, freuen wir uns auf eine Nachricht. Wir wünschen euch viel Spaß beim Weiterbilden.

Eure **Eva-Maria Weimann** und **Matthias Dornhuber**

Stellvertretende Vorsitzende der BayernSPD Fortsetzung von Seite I

DAS ZUKUNFTSPROGRAMM DER BAYERNSPD ZEITSCHIENE



ANZEIGE -

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP



Die SPD kann Festzelt, das haben Ronja Endres und Alexander Schweitzer in Abensberg bewiesen.

SPD auf dem Gillamoos

"Aus is und gar is und schod is', dass's wahr ist!" Was für ein großartiger politischer Frühschoppen auf dem ältesten Jahrmarkt Bayerns! Die BayernSPD hat einen Tag nach den schwierigen Wahlen im Osten ein Ausrufezeichen im stimmungsvollen Festzelt von Abensberg (Landkreis Kehlheim) gesetzt. Tolle Reden, Selbstkritik und natürlich auch echte Bierzeltstimmung, wie es sich für dieses Fest gehört. Nach unserer Landesvorsitzenden Ronja Endres sprach "der Pfälzer mit Bayern-Gen" (Ronja), der neue Rheinland-Pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Er kritisierte vor allem das Bildungssystem in Bayern, das gerade Kinder aus ärmeren Familien deutlich benachteiligt.

Austausch mit VdK



Besprachen aktuelle Themen wie die Krankenhaus- und die Gesundheitsreform sowie die Situation in der Pflege: Ronja Endres und Verena Bentele.

Unsere Landesvorsitzende **Ronja Endres** traf sich mit **Verena Bentele**, der Präsidentin des Sozialverbandes VdK, zu einem intensiven sozialpolitischen Austausch. Der Sozialverband VdK ist mit über 800.000 Mitgliedern in Bayern der größte Sozialverband und ein wichtiger Interessenvertreter in der Sozialpolitik.

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider Redaktion: Steven Kalus, Naciye Özsu, Marco Schneider, Marten Jennerjahn V.i.S.d.P.: Marten Jennerjahn Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit Anschrift: Oberanger 38, 80331 München, Tel. 089 231711-0, Fax 089 231711-38 vorwaerts@bayernspd.de Er engagiert sich u. a. in wichtigen Themengebieten wie Renten- und Gesundheitsreform. "Für uns als BayernSPD ist es deshalb von großer Bedeutung, im ständigen Austausch zu sein und über unsere weitere Zusammenarbeit in der Sozialpolitik zu sprechen", so Endres.

Grießhammer bei Wiesn-Polizei



"Auf eine friedliche Wiesn!" – dafür sorgt die Wiesn-Wache auf dem Oktoberfest.

,Auf eine friedliche Wiesn!" – für diesen Wunsch, alljährlich nach dem Anzapfritual des Oberbürgermeisters ausgerufen, arbeiten rund 600 Polizistinnen und Polizisten in der extra für das Oktoberfest eingerichteten Wiesn-Wache Tag und Nacht. SPD-Fraktionschef Holger Grießhammer hat sich vor Ort ein Bild von der Lage gemacht und über die Arbeit der Polizei auf dem größten Volksfest der Welt informiert. "Wir als SPD-Fraktion danken den Einsatzkräften für ihr großartiges Engagement und setzen uns dafür ein, dass auch in Zukunft ausreichend Personal und Mittel zur Verfügung stehen, um eine friedliche Wiesn zu garantieren."

Grenzenlose Sommertour

BayernSPD-Generalsekretärin **Ruth Müller** und ihr Stellvertreter **Nasser Ahmed** starteten Ende Juli nicht nur ihre



Gute Gespräche, interessante Begegnungen und neue Erfahrungen für Ruth und Nasser – in Bayern und Thüringen.

Am 7.12.2024 findet im Congresscenter Bamberg unsere
LANDESVERTRETER*INNENVERSAMMLUNG zur Aufstellung der
Landesliste zur Bundestagswahl statt.
Nähere Informationen findet ihr ab
November auf unserer Homepage
www.bayernspd.de.

Sommertour durch Bayern. Das Motto "Gemeinsam Grenzen überwinden" haben sie wörtlich genommen und besuchten zum Auftakt ihrer Tour die Genoss:innen in Thüringen. Zuerst in Sonneberg und danach in Gera. "Dort fanden dieses Jahr Landtagswahlen statt und als Zeichen der Solidarität wollten wir damit auch ein Signal der Geschlossenheit gegen den Rechtsruck und für die Demokratie setzen", so die beiden.

Gespräch mit IHK Bayern



Öfter einer Meinung, als es der CSU lieb ist: BIHK und BayernSPD

Eine Delegation der BayernSPD mit Bundes- und Landespolitiker:innen und unserer Landesvorsitzenden **Ronja Endres** traf sich mit der Spitze Bayerischen Industrie- und Handelskammer zum Austausch über wirtschaftspolitische Themen. Nach einem Impulsvortrag von Dr. Manfred Gößl (Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages und Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern) zum Thema "Wirtschaft im Gegenwind" ging es vor allem um die Wachstumsinitiative der Bundesregierung. Bürokratieabbau, Arbeitskräftemangel, Erwerbsanreize für Arbeitslose, Steuern, Staatsfinanzen, Energiepreis: Kein Thema wurde ausgelassen.

AUS DER LANDESGRUPPE: 53 MINUTEN WENIGER ARBEITEN – 10 % MEHR LOHN



Wer Vollzeit in einem Betrieb arbeitet, in dem ein Tarifvertrag gilt, arbeitet im Schnitt 53 Minuten weniger in der Woche und verdient dennoch gut 10 Prozent mehr als Beschäftigte in vergleichbaren Betrieben ohne Tarifvertrag.

Das Grundgesetz schreibt Tarifautonomie vor. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände regeln Lohn- und Arbeitsbedingungen weit-

gehend ohne Eingriffe des Staates. Das heißt aber nicht, dass der Staat nicht auch etwas dafür tun kann, damit mehr Beschäftigte unter den Schutz eines Tarifvertrags fallen. Mit Tariftreuegesetzen kann der Staat vorschreiben, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen gehen, die sich an Tarifverträge halten.

Das machen fast alle Bundesländer – und auch viele Kommunen. Bayern ist neben Sachsen das einzige Bundesland, in dem kein Tariftreuegesetz gilt. In Bayern arbeiten weniger Menschen unter dem Schutz eines Tarifvertrags als im Bundesschnitt.

Ziel der SPD ist es, dass alle öffentlichen Aufträge – von Bund, Land und Kommunen – nur an Unternehmen gehen, die ihren Beschäftigten die Konditionen eines Tarifvertrags bieten. Deshalb arbeitet Arbeitsminister Hubertus Heil an einem Gesetzentwurf, der Aufträge des Bundes an die Tarifbindung knüpft. Denn wir wollen keine Staatsaufträge an Betriebe geben, die an ihren Beschäftigten sparen.

BERND RÜTZEL, MDB

Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales